

Das Wormser Konkordat vom 23. September 1122

Aus dem Lateinischen übertragen von Ralph Glücksmann

[Kaiserliche Urkunde]

Im Namen der heiligen und unteilbaren Dreifaltigkeit. Ich, Heinrich, von Gottes Gnaden erhabener Römischer Kaiser, verzichte hiermit aus Liebe zu Gott und der Heiligen Römischen Kirche und dem Herrn Papst Kalixt und für mein Seelenheil zugunsten Gottes und der Heiligen Apostel Petrus und Paulus und der Heiligen Katholischen Kirche auf jegliche Investitur mit Ring und Stab und bestätige, dass in allen Kirchen, die es in meinem gesamten Reich gibt, kanonische Wahlen und freie Konsekrationen stattfinden sollen. Die Besitzungen und Regalien [Hoheitsrechte] des Heiligen Petrus, die vom Beginn dieser Zwietracht an bis zum heutigen Tage zur Zeit meines Vaters oder auch zu meiner Zeit eingezogen wurden, gebe ich der Heiligen Römischen Kirche zurück, soweit ich sie noch im Besitz habe; sofern ich sie nicht mehr besitze, werde ich gewissenhaft für die Rückgabe sorgen. Auch die Besitzungen aller anderen Kirchen und Fürsten und anderen Geistlichen und Laien, die in diesen Wirren verloren gegangen sind, werde ich entsprechend dem Rat oder der Entscheidung der Fürsten zurückgeben, soweit ich sie noch im Besitz habe; sofern ich sie nicht mehr besitze, werde ich gewissenhaft für die Rückgabe sorgen. Und ich gebe dem Herrn Papst Kalixt und der Heiligen Römischen Kirche und allen, die auf ihrer Seite stehen oder standen, wahren Frieden; und wenn die Heilige Römische Kirche Hilfe von mir verlangt, werde ich gewissenhaft dafür sorgen, und wenn sie mir gegenüber Klage erhebt, werde ich ihr gebührend Gerechtigkeit verschaffen.

Protokolliert mit Zustimmung und entsprechend dem Rat der Fürsten, deren Namen sind hier verzeichnet sind: Erzbischof Adalbert von Mainz, Erzbischof Friedrich von Köln, Bischof Hartwig von Regensburg, Bischof Otto von Bamberg, Bischof Bruno von Speyer, Bischof Hermann von Augsburg, Bischof Godebold von Utrecht, Bischof Ulrich von Konstanz, Abt E. von Waldis, Herzog Heinrich, Herzog Friedrich, Herzog S., Herzog Berthold, Markgraf Teibold, Markgraf Engelbert, Pfalzgraf Gottfried, Pfalzgraf Otto, Graf Berengar.

Ich, Erzbischof Friedrich von Köln und Erzkanzler, beglaubige diese Urkunde.

[Päpstliche Urkunde]

Ich, Kalixt, Bischof [von Rom] und erster Diener der Diener Gottes, bestätige Dir, meinem geliebten Sohn Heinrich, von Gottes Gnaden erhabener Römischer Kaiser, dass die Wahlen der Bischöfe und Äbte im deutschen Reich, soweit sie sich auf das Reich beziehen, in deiner Anwesenheit stattfinden sollen, aber ohne Simonie [Ämterhandel] und irgendwelche Gewalt; wenn aber zwischen den Parteien Zwietracht entsteht, sollst Du entsprechend dem Rat oder der Entscheidung des Metropoliten und der Bischöfe der betreffenden Kirchenprovinz der verständigeren Partei Deine Zustimmung und Hilfe gewähren. Der Gewählte aber soll von Dir mit dem Zepter die Regalien erhalten und Dir im Gegenzug die Leistung erbringen, die er Dir aus diesem Recht schuldet. In den anderen Teilen des Reiches [Italien und Burgund] soll der Geweihte innerhalb von sechs Monaten von Dir mit dem Zepter die Regalien erhalten und Dir im Gegenzug die Leistung erbringen, die er Dir aus diesem Recht schuldet; ausgenommen davon ist alles, was zur Römischen Kirche gehört. Worüber Du mir aber Klage erheben und worin Du meine Hilfe verlangen wirst, da werde ich Dir entsprechend meinen Verpflichtungen Hilfe gewähren. Ich gebe Dir und allen, die auf Deiner Seite stehen oder während der Zeit dieser Zwietracht auf Deiner Seite standen, wahren Frieden.

Das Wormser Konkordat vom 23. September 1122

Lateinischer Originaltext

[Heinricanum]

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Ego Henricus, Dei gratia Romanorum imperator augustus, pro amore Die et Sanctae Romanae Ecclesiae et domini papae Calixti et pro remedio animae meae dimitto Deo et sanctis Die apostolis Petro et Paulo Sanctaeque Catholicae Ecclesiae omnem investituram per anulum et baculum et concedo in omnibus ecclesiis, quae in regno vel imperio meo sunt, canonicam fieri electionem ac liberam consecrationem. Possessiones et regalia beati Petri, quae a principio huius discordiae usque ad hodiernam diem, sive tempore patris mei sive etiam meo, ablata sunt, quae habeo, eidem Sanctae Romanae Ecclesiae restituo; quae autem non habeo, ut restituantur fideliter iuvabo. Possessiones etiam aliarum omnium ecclesiarum et principum et aliorum tam clericorum quam laicorum, quae in terra ista amissae sunt, consilio principum vel iusticia quae habeo reddam; quae non habeo, ut reddantur fideliter iuvabo. Et do veram pacem domino papae Calixto Sanctaeque Romanae Ecclesiae et omnibus, qui in parte ipsius sunt vel fuerunt; et in quibus Sancta Romana Ecclesia auxilium postulaverit, fideliter iuvabo et, de quibus mihi fecerit querimoniam, debitam sibi faciam iusticiam.

Haec omnia acta sunt consensu et consilio principum, quorum nomina subscripta sunt: Adalbertus archiepiscopus Mogontinus, F. Coloniensis archiepiscopus, H. Ratisbonensis episcopus, O. Bavenbergensis episcopus, B. Spirensis episcopus, H. Augustensis, G. Traiectensis, O. Constanciensis, E. abbas Vuldensis, Henricus dux, Fridericus dux, S. dux, Pertolfus dux, marchio Teipoldus, marchio Engelbertus, Godefridus palatinus, Otto palatinus comes, Beringarius comes.

Ego Fridericus Coloniensis archiepiscopus et archicancellarius recognovi.

[Calixtinum]

Ego Calixtus episcopus servus servorum Dei tibi dilecto filio Henrico Dei gratia Romanorum imperatori augusto concedo, electiones episcoporum et abbatum Teutonici regni, qui ad regnum pertinent, in praesentia tua fieri, absque simonia et aliqua violentia; ut, si qua inter partes discordia emerit, metropolitani et conprovincialium consilio vel iudicio, saniori parti assensum et auxilium praebeas. Electus autem regalia per sceptrum a te recipiat et quae ex his iure tibi debet faciat. Ex aliis vero partibus imperii consecratus infra sex menses regalia per sceptrum a te recipiat et quae ex his iure tibi debet faciat; exceptis omnibus quae ad Romanam ecclesiam pertinere noscuntur. De quibus vero mihi querimoniam feceris et auxilium postulaveris, secundum officii mei debitum auxilium tibi praestabo. Do tibi veram pacem et omnibus qui in parte tua sunt vel fuerunt tempore huius discordiae.

[Quelle: Zeumer, Quellensammlung zur Geschichte der Deutschen Reichsverfassung]